

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Übung 4. FB OH	1-2
KFV: Digitalfunk	2
KFV: LFS-Innenangriff	2
KFV: Triathlon	2
KFV: 125 J. Groß Parin	3
KFV: RH Owendorf	3
KFV: Presse Polizei	3
JFOH: in Berlin	4
JFOH: Spende Janus	5
JF OH: Jugendflamme 3	5
JF OH: Rücktritt DJF	5
JF OH: Jugendforum	5
JF OH: Landeszeltlager	5
KFV: Einsätze 09/2014	6
HFUK: Schutzkleidung	7
HFUK: Tagungsband	7
KFV: Ebrennadel	8
KFV: Paulinchen	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Termine	8
KFV: Impressum	8

**Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**



Auf einer Fahrzeugrampe ist ein Auto in die Montagegrube gerutscht und hat eine Person eingeklemmt, die von den Einsatzkräften gerettet werden musste.

(KFV OH) Ein schreckliches Szenario bot sich den rund 85 Einsatzkräften der 4. Feuerwehrebereitschaft des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein bei einer Großübung auf dem Gelände der Rettbergkaserne in Eutin. Mehrere Unfallstellen waren auf engstem Raum auf einem Garagenhof und in einer Halle der Eutiner Kaserne aufgebaut.

Ein Fahrzeug ist bei einer Fahrzeugrampe in die Montagegrube gerutscht, zwei Verletzte warteten dort auf die Retter. Vier weitere verletzte Personen mussten dabei unter Blechplatten rausgeschnitten werden. Zwei verletzte Personen gab es in der Werkstatt, als ein Fahrzeug aus 1,5 Meter Höhe von der Hebebühne gerutscht war und eine Person einklemmte. Zwei Personen waren unter einem Container und Unimog eingeklemmt und ein Lkw begrub drei Pkw, in denen sich noch drei Personen befanden. Insgesamt wurden 12 verletzte Personen mit Übungspuppen dargestellt.

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

In Harvst is dat bi veele Füürwehrrn wedder sowiet. Vöraf ward överleggt, simmeleert un denn een grootes Malör op de Been stellt ... de Harvstöbung steiht an.

Meisttiets sünd düsse Övungen jo geheem, wenn nich een vörher wat utlsudert hett. Männich Füürwehrhauptmänners hebbt sick al wunnert, dat Füürwehrlüüd jüst bi'n Alarm tofällig in't Füürwehrhuus ruemlungert hebbt.

Aver mennig Övungen ward jo vörher anseggt. Ick heff dor mol een Künnigmaken ut denn Süden vun Düütschland. So kann dat seker uk gahn:

„An Sünndag fröh, Klock söben, is Alarmövung vun de Füürwehr. Wenn dat üm söben regen deit, is de Övung ierst üm Klock teihn. Wenn dat üm teihn jümmers regen deit, is de Övung liekers Klock söben.“

Dat meent
Moschko jun.

EINSATZTAKTIK INNENANGRIFF

(KfV OH) An der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein wird der Lehrgang „Einsatztaktik Innenangriff“ angeboten.

Teilweise ist diese Funktionsbeschreibung aus der Lehrgangsbeschreibung nicht bekannt und die Erwartungshaltung der Teilnehmer unterschiedlich. Ein Teil der Teilnehmer versteht den Lehrgang als Erstausbildung und ein anderer Teil als Fortbildung.

Daher sei hierauf besonders hingewiesen: Zielgruppe des Lehrganges sind entsprechend der Lehrgangsausschreibung Ausbilderinnen und Ausbilder, die auf Standortebene die Thematik des Innenangriffs vermitteln.

(Text: Dirk Prüß)

TRIATHLON- MEISTERSCHAFT?

(KfV OH) Alljährlich findet in Heiligenhafen der FISHERMAN-Triathlon statt.

In einer Anfrage wurde dem KfV OH jetzt angeboten, eine Triathlon-Meisterschaft der Feuerwehr für 2015 zu organisieren.

Die Distanz wäre über die sogenannte Jedermann-Distanz: 500m Schwimmen/ 20 km Rad/ 5 km Laufen.

Die Anfrage wurde nun im Vorstand des KfV OH beraten. Da jedoch nicht bekannt ist, ob es im Bereich der Feuerwehren des Kreises Ostholstein hinreichend Sport-Interessierte gibt, konnte das Thema nicht abschließend behandelt werden.

FRAGE: Besteht bei den Feuerwehren und Fit-For-Fire-Übungsgruppen in Ostholstein Interesse an einer Feuerwehr-Triathlon-Meisterschaft und mit welcher Personenzahl wäre ggf. zu rechnen? (Dirk Prüß)

Fortsetzung: Übung 4. FB OH

Damit die zur Rettung der Menschen erforderlichen Handgriffe und Techniken sitzen, werden Übungen wie diese angesetzt. Eine große Aufgabe für die Profis vor Ort, für die Feuerwehren und Einsatzkräfte, die zur technischen Einsatzbereitschaft gehören. Die ausgebildeten Kräfte verfügen über das nötige Werkzeug und Wissen.

Stefan Brumm aus Heiligenhafen, der die Einsatzleitung hatte, bezeichnete die Arbeit der Beteiligten als „Katastrophen-Einheit“. Reinhard Wendt von der FF Rensefeld hatte die Gesamtleitung, während die Übung von Thomas Radtke (FF Groß Parin) in den letzten vier Monaten ausgearbeitet wurde.

Das Szenario wurde bereits am Freitag unter größter Verschwiegenheit aufgebaut: Ein Kran der Firma Sönke Jardt hat die Autos und den Lkw präzise genau aufgestapelt. Die Rettungskräfte mussten diese dann mit Hilfe von aufblasbaren Hebekissen, Keilhölzern und Metall-Stempeln wieder wegräumen, um im Ernstfall Leben zu retten, was schließlich auch gelungen ist.

Die 4. Einsatzbereitschaft wurde erst

im Jahre 2008 aufgebaut. „Wichtig ist es zu sehen, dass das System der Feuerwehrebereitschaften funktioniert,“ berichtet Einsatzleiter Stefan Brumm. Diese Bereitschaft, die nicht im Heimatort eingesetzt ist, wird dann zusammgezogen, wenn große Schadenslagen den Einsatz von vielen Spezialisten erfordert. Es bleiben dann immer noch genug Feuerwehren im Heimatort, um im Notfall, zum Beispiel bei Bränden, einsatzbereit zu sein. Für die technische Einsatzbereitschaft Ostholstein war es der erste Großeinsatz dieser Art.

Insgesamt waren mit der Alarmierung um neun Uhr morgens elf Wehren aus dem Kreis Ostholstein mit rund 15 Fahrzeugen im Einsatz. Für die Verpflegung vor Ort sorgte die FF Rensefeld. Um 14 Uhr war die Übung beendet. Ein Dankeschön geht an die Firmen Milon, Sönke Jardt, Stefan Plagmann sowie an die Kasernenleitung der Rettbergkaserne für die Unterstützung dieser wichtigen Großübung.

(Bild/Text: Markus Thiel)

Sachstand der landesweiten Digitalfunk-Sammelbeschaffung

(Kiel) Nachdem Anfang Februar die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) das Ausschreibungsverfahren zur landesweiten Digitalfunk-Sammelbeschaffung gestartet hat, hatte Anfang Juli 2014 ein Bieter einen Nachprüfungsantrag gegen die gemeinsame Vergabeentscheidung für das Los 1 (Funkgeräte) vor der Vergabekammer gestellt. Die Vergabekammer Schleswig-Holstein hat am 11.09.2014 entschieden, dass das Verfahren auf den Zeitpunkt vor Angebotsabgabe zurückgesetzt wird. Das Leistungsverzeichnis muss nach Richtigstellung im Sinne der Bieterträge korrigiert werden.

Gegen den Beschluss der Vergabekammer wurde keine Beschwerde eingelegt. Das Verfahren wird somit in den Stand vor Angebotsabgabe zurückversetzt. Die GMSH trägt dafür Sorge, dass die Vorgaben in den Vergabeunterlagen zu den streitgegenständlichen Aspekten transparent und zweifelsfrei konkretisiert werden. Die GMSH wird sodann den Bietern für Los 1 die Gelegenheit geben, ein überarbeitetes Angebot abzugeben. Die Versendung der Vergabeunterlagen erfolgt kurzfristig. Die Fristen eines offenen Verfahrens kommen jetzt erneut zur Ausführung. Bei optimalem

Verlauf des Verfahrens wird der Zuschlag für Los 1 im Dezember 2014 erfolgen. Mögliche Lieferungen könnten dann ab Spätsommer 2015 erfolgen.

Das Zurücksetzen des Loses 1 der Ausschreibung auf den Stand vor Angebotsabgabe ist nicht mit einer Aufhebung der Ausschreibung gleichzusetzen. Die drei weiteren Lose der Ausschreibung (Antennen, Audiozubehör und Schutztaschen) sind davon nicht betroffen. Die Zuschlagserteilungen für diese Lose sind jedoch vom Ergebnis des Loses 1 abhängig.

Durch die Verzögerungen wird eine Überarbeitung der Auslieferungsplanung notwendig. Die entsprechende Neuplanung werden die Kommunalen Landesverbände mit den Kreisen und kreisfreien Städten in der Rendsburger Runde und in den Landesgremien (Nutzerbeirat) abstimmen. Zu berücksichtigen sind dabei auch die kommunalen Zeitpläne für die Digitalfunk-Umrüstung der Leitstellen und die Einrichtung der Digitalfunk-Servicestellen.

Die kommunalen Landesverbände werden über den Fortgang der Sammelbeschaffung, insbesondere den angepassten Zeitplan informieren. (Landkreis Info 0643/2014)

125-jähriges Jubiläum der FF Groß Parin



(Groß Parin) Die Freiwillige Feuerwehr Groß Parin feierte ihr 125-jähriges Bestehen auf dem Hof Plagmann in Groß Parin. Sogar Gäste aus Nordfriesland waren unter den rund 1000 Besuchern dabei.

Am Freitag begrüßte der Ortswehrführer Michael Grimm im Festzelt die 125 geladenen Gäste zum Festkommers. Neben Kreiswehrführer Ralf Thomsen gehörten auch diverse Vertreter von den benachbarten Wehren sowie Stockelsdorfs Bürgervorsteher Harald Werner, die Landtagsabgeordnete Sandra Redmann sowie Stadtvertreter aller Fraktionen zu den Gratulanten. Bürgermeister Gerd Schuberth lobte die Mannschaft um Wehrführer Michael Grimm als starke, zuverlässige und schlagkräftige Truppe und überreichte einen Gutschein für einen neuen Kühlschrank. Bürgervorsteherin Birgit Clemens rundete das Geschenk ab und kündigte an, den Kühl-

schränk aufzufüllen.

Am Samstag wurde dann ab 12.00 Uhr zu einem Kinderfest und einer Fahrzeugshow eingeladen. Die Jugendfeuerwehr Groß Parin zeigte ihr Können bei einer Löschübung und die aktiven Kameraden der Wehr stellten ihr Können bei einer Patientengerechten Rettung einer verletzten Person aus einem Pkw unter Beweis. Das Geburtstagsfest lockte aber nicht nur Besucher aus der Umgebung an. Auch eine Delegation aus Stedesand in Nordfriesland war mit dabei. Die Gäste haben vor zwölf Jahren das ausgediente TLF 16 der Pariner Wehr gekauft. Seitdem besteht eine freundschaftliche Verbindung zwischen den Wehren.

Ab 19.00 Uhr wurden die zahlreichen Gäste von der Gruppe Hale Bopp musikalisch unterhalten und ein großes Feuerwerk rundete das gelungene Fest ab. (Michael Grimm)

PRESSE-MITTEILUNGEN



(KfV OH) In vielen Feuerwehren wird eine mehr oder weniger intensive Pressearbeit geleistet. Hierzu gehört oftmals auch die Berichterstattung aus dem Einsatzgeschehen.

Anlässlich der jüngsten Tagung der Amts- und Gemeindeführer referierte der Polizeisprecher über die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Polizei. Schnittstellen wurden dabei deutlich, insbesondere wenn Polizeimitteilungen auch über die Arbeit der Feuerwehren berichten. Aber im Gegenzug hapert es manchmal. Deswegen die ausdrückliche Bitte der Polizeisprecher: „Leiten Sie Ihre Pressemitteilungen zum Einsatzgeschehen auch an uns weiter!!!“.

Es reicht, den Email-Verteiler zu erweitern und unter Cc: die Pressemitteilung an pressestelle.luebeck.pd@polizei.landsh.de

zu senden. (Dirk Prüß)

3. Stern für FF Ovendorf

(Ovendorf) Das ganze Dorf war auf den Beinen, als die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Ovendorf sich jetzt wieder der Leistungsbewertung „Roter Hahn“ stellten.

Monatelang hatten sich die Blauröcke akribisch auf den Besuch der Prüfungskommission des KfV OH vorbereitet. Klaus Peter Kühl, Leiter der Bewertungskommission, und seine vier Kollegen hatten am Prüfungstag kaum etwas zu beanstanden. Im Gegenteil: „Als wir ankamen, erhielt jeder von uns eine umfangreich ausgearbeitete Mappe mit allen Details zur Ortswehr und zur Leistungsbewertung. Das hilft natürlich sehr, sich schnell einen Überblick zu verschaffen. Wirklich vorbildlich“, lobte Kühl den guten Start. Aber auch bei den anderen Kriterien konnten Ortswehrführer Fabian Fuhrmann und seine Kameradinnen und Kameraden überzeugen. Ausrüstung,

Fahrzeuge, Feuerwehrhaus befinden sich in Top-Zustand, Knoten und Stiche werden aus dem Effeff beherrscht. Auch bei den praktischen Teilen leisteten die Einsatzkräfte ganze Arbeit. Am Ende des langen Prüfungstages wurde der Gesamteindruck mit der Note „Gut“ belohnt. „Die Vorbereitungen verliefen nicht ganz reibungslos, was zumeist berufliche Gründe hatte. Oftmals waren eben nicht alle Kräfte vor Ort, um gemeinsam zu üben. Dennoch zeigte sich Fuhrmann mit dem Geleisteten und dem Ergebnis denn auch vollauf zufrieden und ergänzt: „Natürlich ist nach dem dritten der vierte Stern das nächste Ziel. Aber damit warten wir noch eine ganze Weile. Jetzt ist es erst einmal an der Zeit, ein wenig durchzuschauen.“ (auszugsweise reporter/ F. Fuhrmann)



Unter den wachsamen Augen der Prüfer legt Kam. M. Unger bei Kameradin K. Fuhrmann den Rettungsknoten an.



Bürgermeister Thomas Keller persönlich bringt den 3. Stern an.



MITTEILUNGSBLATT DER OSTHOLSTEINISCHEN JUGENDFEUERWEHREN



AUS DEM BUNDESTAG

(KJF OH) Neben einer ausführlichen Besichtigung des Deutschen Bundestages und seiner Nebengebäude verfolgten die Ostholsteiner auch eine Debatte von der Besuchertribüne.

Hier wurden wir vom Redner Ingo Gädechens sogar persönlich begrüßt, wie man dem Stenografischen Bericht des Deutschen Bundestages zur 50. Sitzung am 10.09.2014 entnehmen kann:

Ingo Gädechens:

Frau Präsidentin, ich weiß, dass Sie das nicht so gerne mögen. Aber Henning Otte hat die Latte so hochgelegt, als er die Feuerwehrleute aus Uelzen persönlich begrüßt hat, dass ich noch sagen möchte: Ich freue mich, dass der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein ebenfalls auf der Tribüne zugegen ist. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. (Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD)

Vizepräsidentin Edelgard Bulmahn:

Die Feuerwehr dürfen Sie immer begrüßen. Auf die sind wir schließlich angewiesen. Ich mag es aber nicht, wenn die Redezeit zu sehr überschritten wird, Herr Gädechens.

Zitat Stenografischer Dienst des Bundestages)

Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein zu Gesprächen in Berlin

(KJF OH) Alle Jahre wieder findet der Parlamentarische Abend des Deutschen Feuerwehrverbandes in Berlin statt. In diesem Jahr nahm auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Ingo Gädechens (CDU) eine Delegation der Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein an dieser Veranstaltung teil. Für Ingo Gädechens ist es ein wichtiges Anliegen mit den Vertretern der Jugendfeuerwehren aus Ostholstein in Kontakt und Gesprächen zu bleiben.



KJFW Hartmut Junge, MdB Ingo Gädechens (CDU), Präsident DFV Hans-Peter Kröger, stv. KJFW Alexander Wengelewski, FB Ausbildung Jan Klein & Corwin Rudnick

Bei dem Parlamentarischen Abend kommen die Spitzen der Feuerwehr mit Politik und Wirtschaft ins Gespräch. Ein intensiver Erfahrungs- und Meinungsaustausch in der Feuerwehrrunde direkt am Bundeskanzleramt sorgt für gute Vernetzung und schafft somit die Grundlage für enge- und vertrauensvolle Zusammenarbeit der verschiedenen Interessenvertreter.

Einige Mitglieder des Kreisjugendfeuerwehrausschusses hatten sogar die Möglichkeit mit dem Bundesinnenminister Dr. Thomas Maizière (CDU) kurz ins Gespräch zu kommen. Dieser interessierte sich sehr für die Arbeitsweise eines Kreisjugendfeuerwehrausschusses.

Intensive Gespräche konnte Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge mit Claudia Crawford (früher Claudia Nolte, CDU) von



stv. KJFW Alexander Wengelewski, FBL Jan Klein, BM Dr. Thomas Maizière (CDU), Corwin Rudnick FB Ausbildung, MdB Ingo Gädechens (CDU),

1994 – 1998 Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend führen. Im Gespräch über internationalen Jugendaustausch zur Mitgliedergewinnung konnte die Erkenntnis gewonnen werden, dass dies in Ostholstein noch zu wenig passiert. Die Jugendfeuerwehr Stockelsdorf sei eine positive Ausnahme, da dort eine Partnerschaft zu einer polnischen Jugendfeuerwehr gepflegt wird. Neben der Chance neue Mitglieder gewinnen zu können, werden solche Vorhaben auch durch „Fördertöpfe“ unterstützt.

Am Rande der Veranstaltung hat das Mitglied des Deutschen Bundestages Bettina Hagedorn (SPD) die Möglichkeit genutzt, mit der Ostholsteiner Delegation das Gespräch zu suchen. In der Parlamentarischen Gesellschaft des Deutschen Bundestages konnten wir über aktuellen Themen der Verbands- und Jugendarbeit gemeinsam mit Landesbrandmeister Detlef Radtke informieren.

Dieser Besuch in Berlin hat wieder einmal aufgezeigt, wie wichtig es ist, als Interessenvertretung eines Verbandes den intensiven Austausch zur Politik zu pflegen und weiter zu festigen.

(Text: Alexander Wengelewski, Bilder: : Lukas Musiol, wissenschaftliche Mitarbeiter Ingo Gädechens)



Janus
GmbH & Co. KG
Holz · Baustoffe · Bauelemente · Fachmarkt
Wiexbergstr. 1 · 23730 Neustadt
Tel. 0 45 61-5 10 20 · Fax 510226
www.janus-baustoffe.de
E-Mail: info@janus-neustadt.de

Spenden von jeweils 1.225 € erhielten der Seniorenbeirat Neustadt, der Verein für therapeutisches Reiten und Schwimmen und die Kreisjugendfeuerwehr, vertreten durch KJFW Hartmut Junge, von Inhaber Nils Janus (2. links)

(KJF OH) Mit einer Spende von 1.225 € bedachte der Baufachmarkt Janus die Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein.

Der Baufachmarkt Janus setzt sich unermüdlich für die Hilfsbedürftigen und Schwächeren ein. Bei der Spendenübergabe wurden mit je 1.225 Euro die Jugendfeuerwehren des Kreises Ostholstein, der Seniorenbeirat der Stadt Neustadt sowie der Neustädter Verein für therapeutisches Reiten und Schwimmen bedacht.

„Die finanzielle Unterstützung möchten wir für den Erwerb von Wettbewerbsgeräten nutzen, um für den Europawettbewerb trainieren zu können“, so Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge.

„Ich freue mich, dass die Spenden so gerecht und sinnvoll verteilt und eingesetzt werden konnten“, betonte Inhaber Nils Janus.

(Text – auszugsweise-/Bild: © der reporter)

Jugendflamme 3

(DJF) Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat aktuelle Informationen zur Jugendflamme der Deutschen Jugendfeuerwehr herausgegeben:

- Mit dem Erste-Hilfe-Kurs zur Erlangung der JF-Flamme III ist eindeutig der 16h-Kurs gemeint, die „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ reichen nicht aus!
- Zur Erlangung der JF-Flamme III ist das Vorliegen der erforderlichen Voraussetzungen am Tag der Abnahme (vor Beginn der Abnahme) nötig. Ein Nachbringen von Unterlagen ist nicht möglich.
- Die Leistungsspanne der DJF ist mit sofortiger Wirkung nicht mehr Voraussetzung für die Jugendflamme Stufe III, Beschluß der Delegiertenversammlung in Bad Homburg am 06.09.2014.
- An allen anderen Grundsätzen ist nichts geändert worden.
- Die Abzeichen und Bandschnallen der Jugendflamme sind über die jeweilige Landesjugendfeuerwehr erhältlich

Die Richtlinien werden dementsprechend überarbeitet und bei der nächsten Delegiertenversammlung 2015 in Montabaur zur Zustimmung eingereicht.

(Helge Weber, VFA Wettbewerbe)

Rücktritt DJF

(DJF) Der Bundesjugendleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr, Timm Falkowski (Schleswig-Holstein), sowie Christian Patzelt (Bremen), einer von drei stellvertretenden Bundesjugendleitern, sind von ihren Ämtern mit sofortiger Wirkung aus persönlichen Gründen zurückgetreten.

Die Amtsgeschäfte werden bis zur Neuwahl einer Bundesjugendleiterin oder eines Bundesjugendleiters vom ständigen Vertreter Heinrich Scharf aus Bayern fortgeführt. Der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss (DJFA) wird in seiner nächsten Tagung am 21. November 2014 in Bielefeld das weitere Vorgehen beraten.

Der stellvertretende Bundesjugendleiter Heinrich Scharf würdigt das ehrenamtliche Engagement und den Einsatz von Timm Falkowski und Christian Patzelt für die Deutsche Jugendfeuerwehr: "Wir verlieren zwei leidenschaftliche und begeisterte Köpfe an der Spitze der Deutschen Jugendfeuerwehr. Die Leistungen von Timm Falkowski und Christian Patzelt für unseren Verband verdienen genauso wie ihre jeweiligen Entscheidungen zum Rücktritt unseren Respekt und unsere Anerkennung."

(Auszug PM DJF 27.09.2014)

JUGENDFORUM

(KJF OH) Es ist wieder soweit:

Am 25. Oktober, 13.00 Uhr, findet das nächste Jugendforum in der Jugendherberge Scharbeutz, Strandallee statt.

Teilnehmen können alle Jugendgruppenleitungen und ihre Stellvertretungen.

Damit wir einen Überblick der voraussichtlichen Teilnehmer haben, wäre eine E-Mail-Rückmeldung hilfreich. Falls ihr bestimmte Themenwünsche habt, könnt ihr mir das auch gerne schreiben:

ingarosburg@t-online.de

Ich freue mich auf das Jugendforum und einen hoffentlich regen Meinungsaustausch.

Inga Rosburg

LANDESZELTLAGER 2015

(LJF OH) Im kommenden Jahr (18.-24. August 2015) findet bekanntlich ein Landeszeltlager der SH-Jugendfeuerwehren hier in Ostholstein statt. Bisher sind fast 450 Teilnehmer angemeldet.

Natürlich sind auch ausländische Jugendgruppen herzlich willkommen.

Wenn Ihr internationale Kontakte habt, fragt bitte dort nach, ob eure Partner-Jugendfeuerwehren gemeinsam mit euch an dem Zeltlager teilnehmen möchten?

Anmeldungen können mit dem übersandten Meldeformular direkt an die SH-Jugendfeuerwehr geschickt werden.

(Hartmut Junge)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 219 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im September 2014 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 285 Feuerwehren eingesetzt.

Erneut weist die Einsatzstatistik ungewöhnlich viele Fehlalarmierungen aus. Insgesamt wurden im Berichtsmonat 55 (25,1 %) Fehlalarmierungen verzeichnet. 48 Fehlalarmierungen gingen von Brandmeldeanlagen aus.

53 (24,2 %) Brandeinsätze zählt die Einsatzstatistik. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 9 Mittelbrände und 42 Kleinbrände.

In 26 Fällen (11,9 %) wurden die Feuerwehren auf dem Gebiet des Vorbeugenden Brandschutzes tätig.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (26), Stadt Neustadt i.H. (21) und dem Amt Ostholstein-Mitte (19) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Eutin (23), Neustadt (21) und Oldenburg i.H. (12).

(Dirk Prüß)



Die Feuerwehr Neustadt i.H. legt mit ihrem Arbeitsboot „Grisu“ eine Ölsperre um den Havaristen (Foto: Hartmut Junge)

(KfV OH) Im September 2014 sind die Einsatzzahlen gesunken, dennoch verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren erneut über 200 Einsätze.

Die FF Neustadt i.H. wurde alarmiert, weil ein altes Segelschiff im Stadthafen deutlich Schlagseite hatte. Die ersten eintreffenden Kräfte versuchten zunächst eingedrungenes Wasser aus dem Schiff abzupumpen. Noch bevor der Lenzeinsatz erfolgreich begonnen werden konnte, legte sich das Schiff auf die Seite und sank innerhalb weniger Minuten. Dadurch lief eine größere Menge Dieselkraftstoff in das Hafenbecken. Die Feuerwehr legte mit Hilfe ihres Arbeitsbootes "Grisu" eine Ölsperre um den Havaristen. Das THW Neustadt wurde zusätzlich angefordert, um mit weiteren Ölsperren ein Abtreiben des Kraftstoffes in das Binnenwasser zu verhindern. Hinterher sicherte die Feuerwehr den Havaristen mit Seilen, damit der Segler nicht aufschwimmen und in das Hafenbecken treiben kann.

Zu einem Feuer in einer leerstehenden Klinik wurden die Feuerwehren der Gemeinde Malente gerufen, jedoch war beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte ein Feuer zunächst nicht auszumachen. Erst beim Betreten des Haupthauses wurde das Feuer entdeckt. Die FF Bad Malente-Gremsmühlen übernahm den Erstangriff und verschaffte sich unter Atemschutz Zugang zum brandbetroffenen Zimmer. Ein zweiter Trupp löschte das Feuer im Zimmer vom Innenhof aus. Das Feuer hatte sich offensichtlich vor der Entdeckung soweit ausgebreitet, dass es im Flur brannte und sich unter die Deckenverkleidung fraß. Nur unter erheblicher Anstrengung konnte unter Atemschutz der weitere Löschangriff vorgenommen werden. 22 Atemschutzträger kamen zum Einsatz, um die Deckenver-

kleidung herunterzunehmen und Glutnester zu beseitigen. Im Flurbereich wurden unter der Decke bis zu 250 Grad mit der Wärmebildkamera gemessen. Nach dem Ende der Löscharbeiten verblieb eine Gruppe zur Brandwache an dem Objekt. Tage später konnten Tatverdächtige ermittelt werden, die zudem für weitere Brandstiftungen verdächtig werden.

In Cismarfelde ist der Dachstuhl eines Einfamilienhauses in Flammen aufgegangen. Ein Atemschutztrupp ging zum Innenangriff und zur Erkundung vor. Die Dachhaut wurde von außen und innen mit Brechwerkzeug und Motorsäge geöffnet. Über die Drehleiter wurde die Brandbekämpfung vorgenommen. Nach drei Stunden konnte „Feuer aus“ gemeldet werden, eine Brandwache verblieb weitere drei Stunden am Brandobjekt.

Ein seit Jahrzehnten nicht mehr benutzter Bunker des Katastrophenschutzes brannte in Eutin. Weil ein Innenangriff zu gefährlich war, wurden die unterirdischen Räume mit Schaummittel geflutet.

In einer Gaststätte in Timmendorfer Strand kam es zu einer Undichtigkeit in der Kühlanlage. Unter Atemschutz konnte der Löschzug Gefahrgut Süd das austretende CO₂ ermitteln bzw. messen. Mittels Druckbelüfter wurden die Räume belüftet.

In Dahme versprühte ein zehnjähriges Mädchen in einer Jugendherberge Pfefferspray und löste damit einen Einsatz für Rettungsdienst und Feuerwehr aus. Eine Reinigungskraft musste ambulant behandelt werden, bei vier Jugendlichen wurden die Augen gespült. Die FF Dahme lüftete die Räumlichkeiten.

(Quellen: Einsatzberichte, ots) Text: D. Prüß

Beschaffung von Schutzkleidung: Trotz „HuPF“ nur „Z1“?

(HFUK Nord) Beschaffung von Schutzkleidung für die Feuerwehr ist heutzutage (leider) eine komplizierte Aufgabenstellung. Der Kauf ist eine kostspielige Angelegenheit, da will man alles richtig machen. Doch die große, fast unübersichtliche Bandbreite an Leistungsanforderungen, die geboten werden, verwirrt oftmals. Wir geben den Beschaffern Hilfestellung und informieren zu aktuellen Fragen, die wiederholt an die Feuerwehr-Unfallkassen herangetragen worden sind.

Warum gibt es trotz der Forderungen durch „Herstellungs- und Prüfbeschreibung für eine universelle Feuerweherschutzbekleidung“ (HuPF) für die Feuerwehrüberjacke und -überhose einzelne Artikel, die hinsichtlich des Wasserdampfdurchgangswiderstandes (Z) nur die Leistungsstufe 1 erfüllen? Wer nach HuPF beschafft, war bislang immer davon ausgegangen, eine hochwertige Schutzkleidung mit den hohen Leistungsstufen zu bekommen.

Schutzkleidung für die Feuerwehr muss nach dem Stand der Technik beschafft werden. Zurzeit ist die DIN EN 469 „Schutzkleidung für die Feuerwehr“ vom Februar 2007 bzw. die HuPF vom September 2006 dafür maßgebend. Für die DIN EN 469 ist eine Änderung in absehbarer Zeit zu erwarten. Ein neuer Normentwurf wurde bereits vor 2 Jahren herausgegeben. Bei Feuerwehrüberjacken und -überhosen ist es insbesondere für Atemschutzgeräteträger wichtig, dass die Schutzkleidung überall die Leistungsstufe 2 erreicht. Aus Unkenntnis wird für den Wasserdampfdurchgangswiderstand „Z“ häufig Schutzkleidung in der geringeren Leistungsstufe 1 beschafft.

Wasserdampfdurchgangswiderstand nach DIN EN 469

Ein hoher Wasserdampfdurchgangswiderstand kann zu einem hohen Risiko von Verbrühungen durch Dampf führen. So steht es auch in der DIN EN 469. Je geringer der Wasserdampfdurchgangswiderstand ist, desto besser kann der beim Schwitzen am Körper entstehende Wasserdampf nach außen geleitet werden. Die Leistungsstufe 2 bescheinigt einen geringen Wasserdampfdurchgangswiderstand und stellt den Stand der Technik dar.

Erfüllt das Bekleidungsstück nur die Leistungsstufe 1, muss der Hersteller nach dieser Norm in den Herstellerinformationen

einen Hinweis zur Tragezeitbegrenzung im Hinblick auf den Wärmestau machen. Diese Tragezeitbegrenzung muss die Art der Belastung berücksichtigen.

Wasserdampfdurchgangswiderstand nach HuPF

Die Anforderungen an den Wasserdampfdurchgangswiderstand aus der DIN EN 469 für die Leistungsstufe 2 werden auch in der HuPF von September 2006 bei der Prüfung der vollständigen Materialzusammensetzung verwendet. Wird hier nur die Leistungsstufe 1 erreicht, dann ist die Nässe Sperre mit Trägermaterial zu prüfen. Die Nässe Sperre grenzt die Atmungsaktivität ein, daher werden an sie in diesem Fall besondere Anforderungen gestellt, welche die Nässe Sperre erfüllen muss.

Praxis

Es sind bisher sehr wenige Feuerwehrüberjacken und -überhosen nach HuPF bekannt, die nur die Z 1 erreichen. Ist dies der Fall, wird die Nässe Sperre hinsichtlich des Wasserdampfdurchgangswiderstandes geprüft, damit hier die Atmungsaktivität ausreicht. Man kann diese Schutzkleidung nach HuPF nicht mit jeder anderen Schutzkleidung, die nicht nach HuPF geprüft wurde, und auch nur die Z 1 erfüllt, gleichsetzen. Die HuPF fordert einige Punkte, die in der DIN EN 469 optional sind. So ist in der HuPF eine Nässe Sperre und die Vollbeflammung auf einer Prüfpuppe mit maximal zulässigen Verbrennungen vorgeschrieben. In der DIN EN 469 nicht, hier ist selbst bei einer optional durchgeführten Vollbeflammung keine Mindestanforderung bei Verbrennungen definiert. Die Nässe Sperre ist wichtig, damit keine Nässe von außen eindringen kann und damit den thermischen Schutz aufhebt.

Fazit

Diese Erläuterungen machen deutlich, wie wichtig gerade die Leistungsstufe Z2 ist und die Leistungsstufe Z1 als nicht ausreichend zu bewerten ist! Nur im Einzelfall trifft dies auch auf die HuPF Bekleidung zu. Auch hier wird empfohlen, auf die Leistungsstufe 2 zu achten. Es ist eine Gefährdungsbeurteilung notwendig.

(Quelle: Sicherheitsbrief Nr. 35 Ausgabe 1/2014)



Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

TAGUNGSBAND

Die Fachtagung FUK-Forum „Sicherheit“ unter dem Motto „Feuerwehr: Gesund in die Zukunft?“ wurde im Dezember 2013 von rund 300 Fach- und Führungskräften der Feuerwehren, der Verwaltung und des Arbeitsschutzes besucht.

Themen aus Wissenschaft, Medizin, Feuerwehrpraxis und Rechtsprechung standen auf der Agenda der lange ausgebuchten Veranstaltung sowie drängende Fragen, die den Feuerwehren auf den Nägeln brennen: *Was tun, wenn die Einsatzkräfte immer älter werden? Wohin steuert die arbeitsmedizinische Vorsorge?*

Der Tagungsband zur Fachtagung ist nun in Buchform erschienen. Restexemplare sind noch erhältlich und werden an Fach- und Führungskräfte der Feuerwehren kostenlos von der HFUK Nord versendet. **Bitte bestellen Sie schriftlich unter Angabe Ihrer vollständigen Versandadresse per E-Mail an: ruge@hfuk-nord.de.**



Eine Ausnahme - HuPF-Überjacke erfüllt nach EN 659 beim Wasserdampfdurchgangswiderstand nur die Leistungsstufe 1.

ERREICHBARKEITEN

IRLS
SÜD**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 80

Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine**Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de

Tel. (0 45 21) 19 222

**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSU**

Die Feuerwehrseelsorge/
PSU hat eine neue Tele-
fonnummer!

0173 / 6180390.

Über diese Nummer sind
Kreisfachwartin Brigitte
Mehl und auch Uwe Han-
sen erreichbar.

TERMINE

14.02.2015 – Jahreshaupt-
versammlung des KfV OH
in Ratekau

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kf-v-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kf-v-oh.org



Ehrennadel des Kreises Ostholstein

Eutin. Kreispräsident Ulrich Rüder hat im ostholsteinischen Kreistag drei ehrenamtlich Tätige für ihre besonderen Verdienste ausgezeichnet. Die Ehrennadel des Kreises Ostholstein erhielt u.a. Udo Glaufügel (Mitglied der FF Großenbrode).

Rüder hob in seiner Ansprache die Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes als unverzichtbaren Bestandteil des sozialen Lebens in der heutigen Gesellschaft hervor. Zugleich ginge es aber auch darum, andere Menschen zu motivieren und aufzufordern, sich ebenfalls zu engagieren, so der Kreispräsident. „Engagement ist ein Geben und Nehmen: Das Opfern von Zeit und Energie geht mit einem Zugewinn an Erfahrung und Bildung der eigenen Persönlichkeit einher.“

Udo Glaufügel erhielt die Auszeichnung für seine langjährige, wertvolle und engagierte Tätigkeit im humanitären, sozialen und gesellschaftlichen Bereich, hier vor allem für den Arbeiter-Samariter-Bund Ostholstein und die Freiwillige Feuerwehr Großenbrode.

Neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit im Rettungsdienst beim Arbeiter-Samariter-Bund – Regionalverband Ostholstein (ASB)



Die Ehrennadel des Kreises Ostholstein erhielten dieses Jahr Eitel Pries aus Neustadt in Holstein, Udo Glaufügel aus Großenbrode (links) und Till Niemeyer aus Stockelsdorf - Krumbeck.

© Kreis Ostholstein

ist Udo Glaufügel dort auch ehrenamtlich tätig. Im Rahmen dieser ehrenamtlichen Tätigkeit hat Glaufügel viele bedeutende Maßnahmen ins Leben gerufen und sich an unzähligen Einsätzen beteiligt. Zudem ist Udo Glaufügel seit 1970 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Großenbrode, war Gemeindeführer und wurde 2013 zum Ehrenwehführer ernannt. 1998 hat er die Jugendfeuerwehr Großenbrode gegründet. Viele ehemalige Angehörige der Jugendfeuerwehr sind heute aktive Kameraden der Feuerwehr Großenbrode.

(Auszugsweise aus Presseinfo des Kreises OH)

Aufgepasst mit heißen Flüssigkeiten!



(Norderstedt) Die Paulinchen - Initiative für brandverletzte Kinder e.V. ruft zum 5. bundesweiten „Tag des brandverletzten Kindes“ auf: Der „Tag des brandverletzten Kindes“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Aufgepasst mit heißen Flüssigkeiten!“. Paulinchen - Initiative für brandverletzte Kinder e.V. startet diesen bundesweiten Aktionstag am 7. Dezember bereits zum fünften Mal.

Jedes Jahr werden allein in Deutschland mehr als 30.000 Kinder und Jugendliche mit thermischen Verletzungen ärztlich versorgt. Davon erleiden etwa 6.000 Kinder so schwere Verbrennungen oder Verbrühungen, dass sie stationär behandelt werden müssen.

Der diesjährige „Tag des brandverletzten Kindes“ mit dem Motto „Aufgepasst mit heißen Flüssigkeiten!“ möchte über richti-

ges Verhalten im Umgang mit heißen Flüssigkeiten und geeignete Sicherheitsmaßnahmen aufzuklären. Denn der Inhalt von nur einer Tasse heißem Kaffee oder Tee kann bis zu 30 Prozent der Körperoberfläche eines Säuglings oder Kleinkindes verbrühen. Heiße Flüssigkeiten schädigen ab 52° Celsius die zarte Kinderhaut.

Brandverletzungen sind äußerst schmerzhaft und ziehen langwierige Behandlungen nach sich. Narben, die ein Leben lang bleiben, sind eine Folge schwerer Verbrennungen und Verbrühungen. „Verbrennungs- und Verbrühungsunfälle sehr traumatisch für die betroffenen Kinder und deren Familien“, erklärt Adelheid Gottwald, Vorsitzende von Paulinchen - Initiative für brandverletzte Kinder e.V.

In ganz Deutschland finden zum „Tag des brandverletzten Kindes“ am 7. Dezember Aktionen statt. Als Aktionspartner beteiligen sich unter anderem Kliniken, Praxen, Apotheken, Sanitätshäuser, Feuerwehren und Kindergärten. Einen Aktionskalender und Informationen gibt es auf der Website: www.tag-des-brandverletzten-Kindes.de